

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1943

3.8.1943 (No. 179)

Berlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G. m. b. H., Karlsruhe (Baden), Verlagsgebäude: Häublerstr. 28, Fernsprecher 9550-55, nachts nur 9552.

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung General-Anzeiger für Südwestdeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2,- RM. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 RM. usw.

Heldenhafte Abwehr im Osten und auf Sizilien

Im Osten in 2 Tagen 227 Flugzeuge, im Mittelmeer 21 und im Westen 31 Bomber abgeschossen

Der heutige Wehrmachtsbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 3. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Kubanbrückenkopf wurden mehrere Angriffe der Sowjets blutig abgewiesen. Der eigene Angriff nördlich Kaidyschewo wurde erfolgreich fortgesetzt.

Auf Sizilien fanden unsere Truppen, besonders im mittleren Abschnitt der Front, in schweren Abwehrkämpfen. Unter sehr hohen blutigen Verlusten und erheblichem Materialausfall brachen die Angriffe zum Teil in Nahkämpfen zusammen.

Auch im südlichen Abschnitt der Front hat die Kampftätigkeit wieder erheblich zugenommen. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen in die Erdkämpfe ein und bombardierten Panzer- und Kraftfahrzeugansammlungen des Feindes im Raum von Nicosia.

Nach vereinzelten Tagesvorstößen feindlicher Panzereinheiten in

die besetzten Westgebiete und an die norwegische Küste bombardierten die Briten in der vergangenen Nacht erneut das Stadtgebiet von Hamburg und die weitere Umgebung.

Der am 2. August gemeldete Luftangriff auf das rumänische Delagebiet erweist sich mehr und mehr als ein schwerer Misserfolg. Die Verluste des Feindes haben sich bisher auf 52 gezählte Abflüge erhöht.

Schnellboote wiesen feindliche Einheiten ab

Rom, 3. Aug. Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht vom Dienstag dehnte der Feind in Sizilien seine Angriffe auf den Südschnitt der Front aus, wo heftige Kämpfe im Gange sind.

Wie stellt sich die Lage von Stockholm aus dar?

Von unserem Vertreter Dr. Paul Graf Toggenburg

Das immer wieder erbitterte Unternehmen der Sowjets im Osten, der verbissene Kampf auf den sonnenbeschienenen Lavaböden des Aetna, die zu bestialischer Wildheit gesteigerte Terroroffensive der feindlichen Luftwaffe und die politischen Angriffe gegen Italien bestimmen im Augenblick den Kampf um das von Deutschland gesicherte Europa.

Die sowjetische Sommeroffensive festgerannt

Was den Großkampf im Osten anlangt, so ist das Urteil in London und Washington in den letzten Wochen zunehmend vorsichtiger teilweise sogar negativ geworden. Englische Militärkritiker haben in diesen Tagen sachlich zugebenden, daß die deutsche Führung im Osten bereits einen bedeutenden örtlichen Erfolg errungen hat.

Das berührt aber nicht nur die Sowjets, die hier offenbar keine Rücksicht auf Einatz und Verluste nehmen, um die großen Ernährungsgebiete der Ukraine zurückzugewinnen zu lassen.

Sizilien anders wie die Nordafrika-Wüste

Man hat seine besonderen Gründe dafür. Die letzten Erfahrungen in Sizilien entsprechen keineswegs den Erwartungen und dem Triumphgetöse, das man unmittelbar nach der Landung angekimmt

Moskau verwahrt sich gegen britische Balkan-Pläne

Stalin will das politische Schwergewicht von London nach Moskau verlagern

Berlin, 3. Aug. Haben schon die Berufung des Sowjetbotschafters Malitsch zum stellvertretenden Außenminister und der Aufenthalt des Botschafters in den USA. Titinow-Finstelstein, der gleichfalls stellv. Außenminister ist, zu erkennen gegeben, daß Stalin den Schwerpunkt der diplomatischen Aktivität, der bisher in London lag, nach Moskau verlagern möchte, so findet diese Tatsache in der offiziellen Zurückberufung des diplomatischen Korps von Kambidgen nach Moskau noch eine demonstrative Unterstreichung.

Den englischen Versuchen, mit Hilfe der südosteuropäischen Emigrantengruppen eine Gruppenbildung im Stile der verflochtenen kleinen Entente herbeizuführen, tritt Moskau mit aller Schärfe entgegen. So zeigt ein Artikel der Moskauer „Wjestnik“, daß man schon seit langem im Kreise der englischen Streitkräfte mit größtem Unmut beobachtet hat.

Italien lehnt maßlose Forderungen ab

Rom, 3. August. Die Agentur Stefani schreibt u. a.: Angesichts des Regierungswechsels in Italien zeigt die amerikanisch-englische Presse eine gewisse Zerritterung und sogar Nervosität. Tatsächlich kann die angelsächsische Propaganda sich nicht mehr auf ihre wichtigsten Argumente stützen, nämlich daß sie nur gegen den Faschismus Krieg führt.

Bomben auf die Heiligthümer Neapels

Rom, 3. August. Bei dem Luftangriff am Sonntag auf Neapel griffen die Luftangreifer erneut den Friedhof an, wo zahlreiche Grabdenkmäler, Kapellen und das Leichenhaus zerstört wurden.

Japan stellt Zurückziehung seiner Truppen in China in Aussicht

Tokio, 3. Aug. Eine Zurückziehung der japanischen Truppen aus China stellt der Leiter der Presseabteilung des japanischen Kaiser-

lichen Hauptquartiers in Tokio, Generalmajor Yanagi, in einem Spezialinterview für die Tientsiner Zeitung „Jungpao“ für den Fall einer Verständigung mit Tschangking-China in Aussicht. Yanagi betont, Japan sei bereit, mit Tschangking-China zusammenzuarbeiten, falls es seinen Widerstand aufhebe und bereit sei, sich mit ganz Ostasien gegen die Briten und Nordamerikaner zu stellen.

Ein neuer Schlag gegen die Pazifik-Flotte

Tokio, 3. August. Bei einem dreimaligen Angriff von Einheiten der japanischen Marineflotte auf den Hafen von Rendosa und auf militärische Anlagen in der Umgebung wurden verjett: ein großer Transporter, vier mittlere und sechs kleinere Transporter, ferner ein Zerstörer und sechs Landungsboote. Ein Kreuzer und ein Landungsboot wurden beschädigt und neun feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Stalin wollte den Abnützungskrieg vermeiden

USA-Korrespondent über die Hintergründe der Sommeroffensive - „Das Material-Reichentum“

Berlin, 3. Aug. Das ungarische Regierungsblatt „Huggetellenjeg“ schildert den gigantischen Kampf, den die deutsche Armee im Osten gegen den Anturum des Bolschewismus mit Erfolg führt und betont, daß jeder, der klar sehen könne, nicht nach dem Westen und nicht auf die Ereignisse der abgelaufenen Woche blicken dürfe, sondern nach Osten, wo in der Blutmühle von Drel Tag und Nacht bolschewistische Knochen gemahlen würden.

Der türkische Rundfunk erklärte jedoch, die mit ungeheuren Verlusten bei Drel sowie an den anderen Brennpunkten der sowjetischen Sommeroffensive erkauften territorialen Gewinne der Sowjets seien in keiner Weise von Bedeutung.

Wie der Moskauer Vertreter der New Yorker Zeitschrift „Time“ schreibt, habe Stalin die Sommeroffensive nur aus der Sorge eingeleitet, der Kampf im Osten könne sich zum Abnützungskrieg entwickeln. Gerade das habe Stalin vermeiden wollen, weil sonst die

Schwäche der Heimafront über kurz oder lang Wirkungen auf die Widerstandskraft der sowjetischen Truppen ausüben könnte. In diesem Zusammenhang erklärte die „Time“: „Die Hauptfrage der Sowjets sei die Ernährungsfrage. Nur die bolschewistische Armee und einige Ausländer und hohe Beamte haben heute noch einigermaßen satt zu essen.“

Am Juni habe Moskau die Verluste der Sowjetarmee auf 4,2 Millionen angegeben. Es dürfe aber angenommen werden, daß die wirklichen Verluste doppelt so hoch seien, weshalb sei eben der Abnützungskrieg im Osten eine Gefahr für die Sowjetunion und deshalb bestrehe Stalin auf der Eröffnung der zweiten Front in Westeuropa. Für die diesjährige Sommeroffensive sagt „Time“ weiter, seien ungewöhnliche Vorbereitungen getroffen, um die ganze Front elastischer zu machen.

